Aus Liebeskummer zum Töpfern ins Tessin

Komikerin Chrissi Sokoll unterhielt das Haberhaus mit gekonnten Gesangseinlagen und viel Humor. Sie erzählte witzige Geschichten aus dem Alltag, etwa über ihren sizilianischen Mann – einen «Alfa Romeo auf zwei Beinen».

Hermann-Luc Hardmeier

Frau. Mutter. Rampensau. Wenn Chrissi Sokoll die Bühne betritt, dann werden alle Klischees in den Mixer geworfen und kräftig durchgeschüttelt. Das ist Comedy mit dem Bügeleisen und frisch geföhnter Humor mit Tiefgang. Der Abend startete mit einer dreiköpfigen Band, die aber nach nur wenigen Akkorden abgewürgt wurde. «Ich muss euch leider ein Geständnis machen», erzählte Chrissi Sokoll kreidebleich vor Scham: «Ich bin eine Deutsche!» Empört und entrüstet erhoben sich die Bandmitglieder und verliessen die Bühne.

Ein einziges Pointenkarussell

Wenig später kehrten sie jedoch zurück, denn ihnen war bewusst geworden, dass keiner von ihnen ein makelloser Kuhschweizer aus dem Appenzellerland war. Sie waren nicht diejenigen, die seit geraumer Zeit Uwe Ochsenknecht das Rezept der geheimen Würzmischung vorenthielten. Und schon befand man sich mitten im Pointenkarussell von Chrissi Sokoll. Sie erzählte zunächst von ihrem Mann. Einem gemütlichen Italiener, genauer gesagt: einem Sizilianer. Noch genauer: einem südländischen «Alfa Romeo auf zwei Beinen». «Wenn ich jeweils bei seinen Verwandten zu Besuch bin, dann wird nach Herzenslust gegessen. Und wehe, man weigert sich, dann holen sie den Dorfpfarrer für eine Teufelsaustreibung», erklärte sie wortreich. Sokoll lüftete auch das Geheimnis, warum Italiener trotz vielem Essen nicht dick werden: «Sie brauchen vermutlich extrem viele Kalorien beim Sprechen.» Die Pointen und Gags wurden immer wieder von Songs und Liedern der Protagonistin unterbrochen. Der Gesang begann meist schön getragen, kippte dann aber ins Dramatische, Skurrile und ironisch Boshafte. Chrissi Sokoll starte etwa ein Liebeslied, bei welchem sie einen Zuschauer anhimmelte und seine Vorzüge pries. Mit neckischem Wimpernaufschlag und säuselnder Stimme flirtete sie mit ihm. Plötzlich kippte die Stimmung. Sie vermutete böse Absichten, steigerte sich in einen cholerischen Zorn und machte schliesslich Schluss mit dem armen Herrn in der ersten Reihe.

Sang und brachte das Publikum mit Geschichten über Liebe und Liebeskummer zum Lachen: Chrissi Sokoll.
BILD MICHAEL KESSLER

> **«Ich muss euch leider ein Geständnis machen: Ich bin eine Deutsche!»**
>
> **Chrissi Sokoll**
> Komikerin, Sängerin

Nacktwandern aus Frust

Schlussmachen, ein passendes Thema. Die Komikerin erzählte von ihrer Single-Zeit kurz nach ihrer Scheidung, noch bevor sie den sympathischen Sizilianer kennenlernte. Als Single in den frühen Dreissigern musste sie ihre Ansprüche tiefstapeln. «Treu? Sportlich? Fehlanzeige! Hauptsache, er hat noch Haare.» Doch die Männer tickten ganz ähnlich: «Sexy? Klug? Fehlanzeige! Hauptsache, sie nervt nicht.» Aus Frust ging sie ins Tirol zum Nacktwandern, ins Tessin zum Töpfern und schliesslich in die Ferien nach Sri Lanka. Dumm nur, dass sie eine ganze Woche vor Ferienbeginn im Hotel weilte und der einzige Gast war – abgesehen von einer streitsüchtigen Blockflötenlehrerin. Aus Kummer betrank sie sich mit Abführmitteltee. Keine gute Idee.

Sokoll wurde nicht müde und hatte die Lacher im Haberhaus auf ihrer Seite. Die Zuschauer wollten wissen, wie ihre Lebensgeschichte weiterging, und freuten sich über jedes noch so skurrile Detail, das aufs Köstlichste ausgeschlachtet wurde. Als Chrissi Sokol schliesslich über die Begegnung mit der Familie ihres späteren sizilianischen Ehemanns berichtete, war einer der Höhepunkte des Abends erreicht. Leider war sie nach zwei Wochen Beziehung schwanger geworden. «Die Familie schaute mich an, als hätte Eros Ramazzotti Kanzlerin Angela Merkel geschwängert.» Der Saal kugelte sich vor Lachen. Chrissi Sokoll hatte die Herzen der Haberhaus-Besucher für sich gewonnen. Ohne Frage, sie ist eine Rampensau. Aber eine mit Charme und einer Lastwagenladung voll Humor.